

## ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST „Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen“ (Deuteronomium/5 Mose 16,20a)

*L Liturgin/Liturg, NB: Nicolas Betticher, GB: Gianfranco Biribicchi;  
CK: Christoph Knoch A Alle/Gemeinde*

**Einzug der Mitwirkenden: Lied KG 43, 1-3:** „Kommt herbei, singt dem Herrn“

**Liturgische Eröffnung: L (NB)**

**Einführung:** L (NB) Aus Kirchen, die noch immer getrennt sind, kommen wir heute zum Gebet für die Einheit zusammen. Das Thema der Gebetswoche lautet in diesem Jahr: „Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen“. Es wurde von den Kirchen in Indonesien angesichts immer neuer Spaltungen und Konflikte ausgewählt. Wenn wir gemeinsam beten, werden wir daran erinnert, dass wir als Glieder am Leib Christi dazu berufen sind, der Gerechtigkeit nachzujagen und sie in unserem Leben umzusetzen. Unsere Einheit in Christus gibt uns die Kraft, uns am vielfältigen Ringen um Gerechtigkeit zu beteiligen und für die Würde allen Lebens einzutreten.

**Kyrie:** L (GB) *Verkürzte Fassung des originalen Textes*

**Chor:** Carl Attenhofer: Kyrie, aus: Deutsche Messe, Op. 77.

**Vergebensbitte:** L (NB) *Verkürzte Fassung des originalen Textes*

**Einführung zum Gloria:** L (NB)

**Chor:** Franz Schubert: «Gloria»

**Verkündigung des Wortes Gottes:**

**Alttestamentliche Lesung:** Deuteronomium/5. Mose 16,11-20 (Lektor/in)

<sup>11</sup> Du sollst vor dem Herrn, deinem Gott, fröhlich sein,  
du, dein Sohn und deine Tochter,  
dein Sklave und deine Sklavin,  
auch die Leviten, die in deinen Stadtbereichen Wohnrecht haben,

und die Fremden, Waisen und Witwen, die in deiner Mitte leben.  
Du sollst fröhlich sein an der Stätte, die der Herr, dein Gott, auswählt,  
indem er dort seinen Namen wohnen läßt.  
... <sup>19</sup> Du sollst das Recht nicht beugen.  
Du sollst kein Ansehen der Person kennen.  
Du sollst keine Bestechung annehmen;  
denn Bestechung macht Weise blind und verdreht die Fälle derer, die im Recht sind.  
<sup>20</sup> **Gerechtigkeit, Gerechtigkeit - ihr sollst du nachjagen,**  
damit du Leben hast und das Land in Besitz nehmen kannst, das der Herr, dein Gott, dir gibt.

(aus Deut. 16:11-20 EIN)

**Neutestamentliche Lesung:** Römer 12,1-13 (LektorIn)

<sup>EIN</sup> **Römer 12:1**

Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder [und Schwestern],  
euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen,  
das Gott gefällt; das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst.  
<sup>2</sup> Gleichet euch nicht dieser Welt an,  
sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, ...  
...<sup>9</sup> Eure Liebe sei ohne Heuchelei.

Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!

<sup>10</sup> Seid einander in geschwisterlicher Liebe zugetan,  
übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!

<sup>11</sup> Laßt nicht nach in eurem Eifer,

laßt euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!

<sup>12</sup> Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!

<sup>13</sup> Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind;  
gewährt jederzeit Gastfreundschaft! (Rom. 12:1-13 EIN)

## Halleluja (gesungen) KG 90 (einmal)

### Evangelium: Lukas 4,14-21 L (GB)

<sup>14</sup> Jesus kehrte, erfüllt von der Kraft des Geistes, nach Galiläa zurück.

... die Kunde von ihm verbreitete sich in der ganzen Gegend.

<sup>15</sup> Er lehrte in den Synagogen und wurde von allen gepriesen.

<sup>16</sup> So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge.

Als er aufstand, um aus der Schrift vorzulesen,

<sup>17</sup> reichte man ihm das Buch des Propheten Jesaja.

Er schlug das Buch auf und fand die Stelle, wo es heißt:

<sup>18</sup> Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt,

damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe;

damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde

und den Blinden das Augenlicht;

damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze <sup>19</sup> und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

<sup>20</sup> Dann schloß er das Buch, gab es dem Synagogendiener und setzte sich.

Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

<sup>21</sup> Da begann er, ihnen darzulegen:

**Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.**

(Lk. 4:14-21 EIN)

## Halleluja (gesungen) KG 90 (einmal)

### Predigt: L (CK)

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder, liebe Sängerinnen und Sänger,

drei Bibeltexte haben wir gehört.

Die drei waren sehr unterschiedlich. Mit je eigenen Schwerpunkten.

Doch alle drei sind zentral für unser Leben als Christinnen und Christen.

**1.** Feiert! Seid fröhlich!

Lebt das Leben in Fülle.

Du, aber nicht nur Du allein,

sondern alle, die mit Dir da sind, mit dir leben.

Neben dir, im Haus, bei der Arbeit, im Quartier.

Du, Katholik, Du, Reformierte, Du, Agnostikerin.

Du, Politikerin, du, Politiker. Du, in Paris, in Berlin, in Bern.

Feiert! Seid fröhlich: Alle.

Und jetzt kommt was ganz wichtiges dazu:

Freie, Sklavinnen und Diener, Fremde, Witwen, Waisen.

Seid fröhlich, lebt miteinander. Feiert Gott und die Welt.

Nur **eine einzige Bedingung** sollt ihr erfüllen, so die Zusammenfassung der Priester nach der Rückkehr der nach Babylon Vertriebenen:

<sup>20</sup> **Der Gerechtigkeit und nur der Gerechtigkeit sollst du nachjagen**, damit du am Leben bleibst und das Land in Besitz nimmst, das der HERR, dein Gott, dir gibt. (Deut. 16:20 ZUR)

### Ganz und gar einfach,

denn wir alle wollen doch nichts anderes als Gerechtigkeit.

Beim Lohn, bei den Steuern, bei allem, was uns geschenkt wird.

לְמַעַן תַּחֲיֶהּ וְיִרְשַׁתְּ אֶת־הָאָרֶץ אֲשֶׁר־יְהוָה

צֶדֶק צֶדֶק תִּרְדּוּף WTT Dt 16:20

(Deut. 16:20 WTT) אֱלֹהֶיךָ נָתַן לְךָ: ס

Doch Zädäk/Zedaka ist nicht ganz so einfach.

Es heisst für **alle** – Reformierte, Katholiken, Agnostiker, Reiche und Arme, auch für Politiker – sich um Witwen, Fremde und Waisen zu kümmern....

Das geht oft gar nicht so leicht. Tag für Tag erfahren wir das.

**Trotzdem:** Zädäk, zädäk tirdof – Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollt ihr nachjagen.

Die indonesischen Christen, die unsere Liturgie für die Einheitswoche verfasst haben, rufen **alle** Christinnen und Christen, **alle Menschen** in der grossen

weiten Welt dazu auf. Denken wir daran.  
Morgen und übermorgen.

**2.** Unsere indonesischen Geschwister zitieren für uns Paulus im Römerbrief:

Gott ist barmherzig, er wendet sich uns allen zu und dann gilt unsere Antwort:

Mit ganzem Einsatz **feiert Gottesdienst** – in Liebe, im Guten, geschwisterlich verbunden. Feiert das Leben – noch einmal. **Miteinander**.

Bei allem, was da an Schwerem ist:

<sup>11</sup> Laßt nicht nach in eurem Eifer,

laßt euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!

<sup>12</sup> Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! <sup>13</sup> Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind; gewährt jederzeit Gastfreundschaft! (Rom. 12:1-13 EIN)

Und wieder: Gastfreundschaft, gegenseitige Hilfe. Gebt nicht auf. Trotz allem.

Stärkt einander – eben: Zädäk, zädäk tirdof – Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollt ihr nachjagen.

**3.** Stellen sie uns einen Ausschnitt aus dem **Lukasevangelium** vor Augen und Ohren.

Ich sehe ihn, den **Mann aus Nazaret**, wie er mit seinen Schülerinnen und Schülern ins Heimatdorf kommt.

Er geht **zPredig**, wie wir Reformierten sagen.

Er ist Gast, offensichtlich nicht mehr jede Woche da.

Darum wird er aufgerufen, die Haftara, die Prophetenlesung vorzutragen.

Er wird gebeten, eine **Schrifterklärung** der Gemeinde mit auf den Weg zu geben. Bis heute ist das in vielen Synagogen so. Gäste werden aufgerufen, Gemeindeglieder um die Auslegung, die Schrifterklärung gebeten.

Dann sind sie **entsetzt**, seine lieben Schulkollegen und die Alten aus dem Dorf.

Was der **da auslegt**! Das gibt es doch nicht!

Jesus spannt den Bogen:

**Zädäk, zädäk tirdof** – Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollt ihr nachjagen.

**Das** verkündige ich euch.

Ich, Jesus, bin gesandt «damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe;

damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde

und den Blinden das Augenlicht;

damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze <sup>19</sup> und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.»

Das gilt. Lassen wir uns davon **anstecken** und mit auf den Weg nehmen.

So erfahren wir: «Jede Kirche ist ganz Kirche, aber nicht die ganze Kirche.»

Und Kirche ist nur dann Kirche, wenn sie sich um all die anderen kümmert.

Jene aus Äthiopien oder von den Philippinen, jene die Englisch, Französisch, Italienisch oder Amharisch reden und singen.

Lasst uns allen, ob in **Familie**, in **Gemeinden**, in der **Politik**, immer wieder gesagt sein:

Zädäk, zädäk tirdof – Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollt ihr nachjagen.

Mehr braucht es nicht.

Ich freue mich, wenn wir uns **gegenseitig** ermutigen und gemeinsam fröhlich feiern. Das Leben für alle, denn Gott ist barmherzig. Amen.

**Fürbitten: LektorIn**

L      Gemeinsam bringen wir unsere Bitten für die Kirche und für die ganze Welt vor den Herrn.

L      Auf den Inseln und Ozeanen beten wir dich an, Gott, Schöpfer des Lebens. Auf allen Bergen und in allen Tälern loben wir dich, Gott, Erlöser der Welt.

Mit den Sprachen aller Völker danken wir dir, Gott, Tröster des Leibes und der Seele.

Wir kommen zu dir mit unseren Enttäuschungen und Hoffnungen.

Heute bitten wir dich:

A      **Gott, höre unser Gebet und schenke uns deine Liebe.**

L Wir bitten für alle, die inmitten von Unrecht leben.  
Ermutige uns, ihrer Stimme Gehör zu verschaffen und ihre Hoffnung zu stärken.  
Wir bitten für alle, die gegen das Recht verstoßen und daraus Gewinn ziehen.  
Deine Freundlichkeit erfülle unsere Herzen und mache uns zu Botschafterinnen und Botschaftern für Freiheit und Frieden.  
Wir bitten für alle Institutionen und alle Menschen, die für Gerechtigkeit eintreten.  
Lass uns gerecht handeln nach deinem Wort. Heute bitten wir dich:

A **Gott, höre unser Gebet und schenke uns deine Gerechtigkeit.**

L Wir beten um die sichtbare Einheit der Kirche.  
Weise uns den Weg, damit wir Jesu Gebet, dass alle eins seien, erfüllen und uns gemeinsam dafür engagieren, dass dein Reich offenbar werde.  
Heute bitten wir dich:

A **Gott, höre unser Gebet und schenke uns Leidenschaft für die Einheit.**

L Wir danken dir für die vielen Farben, Kulturen und Traditionen unserer Welt.  
Bei all unserer Verschiedenheit eine uns durch deine Liebe, befähige uns dazu, gemeinsam für das Leben einzutreten und die Welt zu einem gerechten und friedlichen Haus für die ganze Menschheit zu machen.  
Heute bitten wir dich:

A **Gott, höre unser Gebet und schenke uns deinen Frieden.**

### **Überleitung zur Eucharistiefeier und Hochgebet ....**

Darin: Franz Schubert: «Sanctus», aus: Deutsche Messe, D 872

### **Vaterunser - Friedensgruss**

*(Die Gemeinde wird eingeladen, einander ein Zeichen des Friedens zu geben.)*

### **Agnus Dei gesprochen**

Austeilung

**Dankgebet Postcommunio: L (NB)**

**Lied: KG 562, 1+3+5:** (Beschirm uns, Gott, bleib unser Hort)

### **Sendung und Segen**

L (GB) Gott umfange euch mit Liebe  
und lasse Ströme der Freundlichkeit von euch ausgehen.

L (CK) Gott entfache Mut in euch  
und befähige euch, Gerechtigkeit und Frieden zu verwirklichen.

L (GB) Gott schenke euch Demut,  
Beharrlichkeit und Ausdauer im Streben nach Einheit.

L (NB) So segne euch der dreieinige Gott ....